

Das Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung lädt ein:

Mittwoch, den 15.7.2015 von 18 bis 20 Uhr

Landeszentrale für politische Bildung

Osterdeich 6

- **BREMER**
- **NETZWERK**
- **BÜRGERBETEILIGUNG**

Bürgerbeteiligung in Bremen: Wie geht es weiter ?

Im Sommer/Herbst 2014 hat das Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung Interviews durchgeführt. Die Ergebnisse daraus werden am 15. Juli vorgestellt und gemeinsam mit den Interviewten ausgewertet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Seit dem Frühjahr 2014 gibt es das Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung als Zusammenschluss von Vertreter*innen von Institutionen, Initiativen und Personen, die sich in Bremen für Bürgerbeteiligung einsetzen. Das Netzwerk hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, den Beschluss der Bremischen Bürgerschaft, der den Senat aufforderte, bis Anfang 2015 einen „Entwicklungsplan Bürgerbeteiligung“ aufzustellen zu unterstützen und am Entwicklungsplan mitzuarbeiten. Dieser Plan sollte die Grundsätze zukünftiger Bürgerbeteiligung in Bremen regeln, wie frühzeitig und über die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung hinaus Bürger*innen in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Andere Kommunen hatten in den letzten Jahren ähnliche Grundsätze formuliert. Wie etwa in Heidelberg oder jüngst in Wolfsburg sollen auch in Bremen die Bürger*innen bereits an der Ausarbeitung der Leitlinien beteiligt werden.

In Absprache mit der für den Senat federführenden Senatskanzlei hat das Netzwerk ausgewählte Interviews mit Initiativen verschiedener Art über ihre Erfahrungen bei Beteiligungsverfahren geführt. Darüber hinaus wurden Gespräche und Interviews mit Gruppierungen geführt, die bisher nicht einbezogen waren und die eine große Distanz zu formalisierten Beteiligungsverfahren haben. Die große Mitwirkungsbereitschaft der Interviewten hat zu sehr aussagekräftigen Ergebnissen geführt. Eine erste Auswertung ist der Senatskanzlei im Frühjahr 2015 zugeleitet worden. Die Senatskanzlei hat darauf Ende April 2015 zu erkennen gegeben, dass sie den Bürgerschaftsauftrag zur Aufstellung des „Entwicklungsplans Bürgerbeteiligung“ termingerecht nicht erfüllen konnte und eine Weiterarbeit nach der Neubildung des Senats in Aussicht gestellt.

Das Netzwerk hält den geschilderten Umgang des Senats mit dem Auftrag der Bürgerschaft für völlig unakzeptabel und erwartet, dass die Arbeiten unverzüglich zu Ende gebracht werden.

Mit der Neuaufstellung der Landesregierung und den Haushaltsberatungen werden zur Zeit die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Deshalb sollen mit dieser Veranstaltung die Bedeutung der Bürgerbeteiligung deutlich gemacht und konkrete Forderungen erarbeitet werden. Eine Forderung, die sich bereits aus einer ersten Interviewauswertung deutlich abzeichnet, ist der Bedarf an professionellen Ansprechpartner*innen und ressortunabhängigen Begleiter*innen in Form einer Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung.

Das Bremer Netzwerk Bürgerbeteiligung

Arbeitnehmerkammer, Aktionsbündnis Menschenrecht auf Wohnen – Joachim Barloschky, Beirätekonferenz - Edith Wangenheim, Heike Blanck, Dr.Karl Bronke, Bremer Volkshochschule, Bürgerstiftung Bremen - Dr.Peter Beier, Dr.Hans-Christoph Hoppensack, Prof.Dr.Ulrich Mückenberger, Bremische Kinder- und Jugendstiftung – Hans-Günther Schwalm, Freiwilligenagentur Bremen, Marie Hoppe, bisher MdBB und stellv.Vorsitzende des Bürgerschaftsausschusses Bürgerbeteiligung, Ehrenamt und Beiräte, Humanistische Union Bremen, Lidice-Haus – Anne Dwertmann, Landeszentrale für politische Bildung - Dr.Thomas Köcher, Mehr Demokratie e.V. Netzwerk Selbsthilfe e.V. Bremen, Universität Bremen - Professoren Dres. Herbert Kubicek, Patrizia Nanz und Lothar Probst, Verkehrsclub Deutschland (VCD) Landesverband Bremen – Jürgen Brodbeck, Helmut Weigelt, MdBB, bisher Vorsitzender des Bürgerschaftsausschusses Bürgerbeteiligung, Ehrenamt und Beiräte.